

Das Märchen von der kleinen Katze Djan, die ihren Schwanz verlor

Fast weiß ist das Sonnenlicht, das seine Strahlen wie dünne Arme durch die winzigen Ritzen des Holzhäuschens steckt. Die kleine Katze Djan reckt sich wohlig – was für ein herrlicher, sonniger Tag! Plötzlich blickt sie mit smaragdgrünen, vor Schreck weit aufgerissenen Augen auf die Stelle, wo gestern noch ein buschiger Schwanz in den Himmel ragte. Djan reibt sich die Augen mit den weichen Tatzen: Ihr Schwanz ist weg!

Sie sucht ihn hinter dem Feuerholz, wirft hoffnungsvoll einen Blick in den erloschen Kamin. Nichts. Ihr Schwanz, fast so elegant gestreift, wie der eines Tigers, ist einfach verschwunden. Ratlos und ganz erschöpft vom Suchen rollt sie sich zusammen auf ihren Platz vor dem Kamin. Auf einmal kommt der kleinen Katze eine Idee.

Ich kann doch die kleine Hexe fragen, die im Wald wohnt und immer so lustig lacht!

Djan springt auf und öffnet mit einem Tatzenschlag die Holztür, die sich knarrend und quietschend öffnet. Die kleine Katze saust so schnell sie kann zwischen den Bäumen entlang, springt über Geäst geradewegs der Sonne entgegen. Sie ist nicht so flink und geschickt wie sonst, denn ohne Schwanz kann sie schlecht balancieren. Schwups, da fällt sie auch schon vom Baumstamm. Sie schüttelt und reckt sich kurz und weiter geht es Richtung Hexenhaus. Plötzlich steht sie ganz außer Atem auf einer Lichtung vor dem windschiefen Häuschen der kleinen Hexe, die immer so lustig lacht.

Miauuuuu

maunzt Djan, aber niemand öffnet die Tür. Sie drückt sich mit ihrem ganzen Gewicht gegen die niedrige Pforte. Es kracht, als ob ein großer Ast von einem Baum herunter gebrochen wäre und da springt sie auf. Djan hüpfert erschrocken hinein – und was sieht sie? Die kleine Hexe steht vor einem riesigen Topf, bestimmt drei Mal so groß wie die Hexe. Es dampft und brodeln, dicker Nebel hängt in der Stube. Die kleine Hexe rührt und dreht den Kochlöffel zu einem lustigen Lied.

Lühüüüü, du gelbes Drachenblut, tust Husten und dem Schnupfen gut. Heile fluchs den ganzen Kram, sonst bin ich heiser und ganz lahm.

Puff und bum. Es knallt und blitzt und die Hexe hustet wie verrückt. Dann wird es still.

Was gibt's denn, Djan, du kleine Katze?

trällert die Hexe und springt dem Kätzchen direkt vor die Füße.

Ach, du Schreck, ich sehe schon, dein Schwanz ist weg!

Djan erzählt der Hexe die ganze Geschichte. Und was macht die? Sie lacht und lacht und lacht, als wenn sie jemand furchtbar kitzeln würde.

Das waren sicher wieder die Zwerge! Die verlieren andauernd ihre Kopfkissen im Wald. Sie holen sich manchmal nachts die weichen und buschigen Schwänze der Katzen, wenn die schnurrend vor dem Ofen schlummern. Warte, ich hole ihn dir zurück. Vielleicht könnte ich ihnen ein besseres Gedächtnis zaubern, damit sie euch arme Katzen nicht mehr bestehen!

Dann kracht und blubbert's im Topf. Ganz plötzlich schnappt die Hexe Djan am Fellkragen und wirft sie, schwups, in den Zaubertopf hinein. Blubb, blubb, da taucht die kleine Katze in das Kräuterbad. Igitt, die arme Djan! Katzen baden nämlich gar nicht gern.

Lühüüü, ihr frechen, kleinen Zwerge, habt ihr Djan den Schwanz gestohl'n? Ha! Ihr Wichte, auf dem Berge, den werd' ich ihr wiederhol'n. Sollt ab jetzt nichts mehr vergessen, nichts mehr stehlen, nichts wegfressen.

Puff und peng, da fliegt die Katze durch das ganze Hexenhaus. Als ob jemand, plopp, auf einen Ausschalt-Knopf gedrückt hättet, ist es auf einmal ganz still. Djan, die kleine Katze sitzt verdutzt auf dem Sofa ... um sie herum liegt wie ein halber Kranz ihr buschiger Schwanz!

Miauu, juhuhu, miauuuuu, ich danke dir!

maunzt Djan und streift voller Freude schnurrend um die Beine der kleinen Hexe. Was die macht? Sie lacht so laut, dass das Geschirr in den Schränken ein Lied dazu klirrt.

Als Djan endlich wieder zuhause ist, rollt sie sich erschöpft zusammen auf ihrem Platz vor dem Ofen. Sie ist so müde von dem langem Weg und der Zauberkunst der kleinen Hexe.

Fast weiß ist das Sonnenlicht, das seine Strahlen wie dünne Arme durch die winzigen Ritzen des Holzhäuschens steckt, als sie wieder erwacht. Djan schaut ängstlich nach, ob der Schwanz noch an seinem Platz war: Ganz kuschelig liegt er um das Kätzchen herum und wärmt es.

War der Schwanz wirklich weg, oder habe ich das nur geträumt?

fragt sich Djan, die sich plötzlich freut über ihre Beine, die sie jeden Tag durch den Wald tragen. Über die Schnurrhaare, die ihr Tag und Nacht helfen, den richtigen Weg zu finden. Und über die spitzen Ohren, die sie vor Gefahr warnen. Zufrieden schließt sie die Augen, um noch ein wenig vor dem Ofen zu dösen. Djan, die kleine Katze, hat alles, was sie braucht zum Leben. Auch einen prächtigen, wärmenden Schwanz.